

# Erste Infoveranstaltungen sind im April

**Aktion zur neuen Stromautobahn – Teil 2:** Leser haben Fragen gestellt, der Netzbetreiber Tennet hat geantwortet



dpa

**Welche Gesundheitsgefahren gibt es bei der neuen Stromautobahn? Für wann sind Informationsveranstaltungen vorgesehen? Diese und andere Fragen hatten Leser, die sich bei der Aktion „Leser fragen – Netzbetreiber Tennet antwortet“ bei uns gemeldet haben. Es gab mehr als 150 Fragen zum geplanten Bau der 800 Kilometer langen Stromtrasse SuedLink, die bis 2022 stehen und unter anderem Teile von Burgwedel, Isernhagen, Laatzen und Pattensen berühren soll. Heute erscheint die zweite und letzte Seite zu der Aktion.**

**Anke Bümmerstede-Franke und Eckart Franke aus Pattensen: Wie ist der weitere Fortgang zeitlich als auch inhaltlich? Wann ist die öffentliche Infoveranstaltung von Tennet?**

Tennet wird kurzfristig circa 20 regionale Dialogveranstaltungen, sogenannte Infomärkte, jeweils von 15 bis 20 Uhr, entlang des Trassenkorridorvorschlags durchführen. Dabei können sich Bürger im persönlichen Gespräch anhand des Kartenmaterials über die bisherige Vorplanung informieren, aber auch Hinweise und Vorschläge zu alternativen Trassenführungen einbringen. Wir planen am 1. April einen Infomarkt in Hildesheim und am 2. April einen in Burgwedel. Am 10. April sind wir in Lehrte.

**Siegfried Lemke aus Isernhagen: Auf welche Weise und mit welchen Fristen können sich Bürger und be-**

**troffene Gemeinden an dem Planungsprozess beteiligen?**

Aktuell befindet sich SuedLink in der Vorbereitungsphase zum ersten Genehmigungsverfahren, in dem der Trassenkorridor festgelegt werden wird. Tennet lädt alle Interessierten dazu ein, ihre Stellungnahmen zu dem vorgeschlagenen Trassenkorridor telefonisch, über das Online-Formular auf der Homepage [suedlink.tennet.eu](http://suedlink.tennet.eu) oder im persönlichen Gespräch auf den Dialogveranstaltungen abzugeben oder alternative Korridorführungen einzubringen. Alle eingebrachten Vorschläge werden geprüft, ob sie in die Planung integriert werden können. In jedem Fall werden die Stellungnahmen und Hinweise von Bürgern und Gemeinden transparent dokumentiert und an die Bundesnetzagentur als zuständige Bundesbehörde übergeben. Keine Stimme und kein Hinweis sollen verloren gehen. Erst nach dieser Öffentlichkeitsbeteiligung werden die Übertragungsnetzbetreiber den Antrag auf Eröffnung des Genehmigungsverfahrens stellen. In diesem behördlichen Verfahren gibt es erneute zahlreiche Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger, Verbände und Kommunen. Letztlich entscheidet die Bundesnetzagentur.

**Dr. Karin Engelke aus Wülferode: Gibt es in der Region irgendwo schon ein Anschauungsobjekt?**

Die Masten für SuedLink werden eine hohe Ähnlichkeit mit bestehenden Höchstspannungsmasten aufweisen, die Doppelsysteme tragen. Wir untersuchen auch die Möglichkeit, innovative Mastde-

signs bei SuedLink einzusetzen, die sich unauffälliger in das Landschaftsbild einpassen.

**Bernd Petersen aus Jeinsen: Mit welcher Zielsetzung veranstaltet Tennet Infoveranstaltungen und parlamentarische Frühstücke für Politiker und Mandatsträger? Erhalten betroffene Kommunen und Regionen der Stromtrasse Ausgleichszahlungen von Tennet?**

Ja, der Gesetzgeber ermöglicht Übertragungsnetzbetreibern Ausgleichszahlungen an betroffene Gemeinden.

**Iris Alm aus Pattensen: Inwieweit werden Landwirte entschädigt, wenn eine Freilandleitung oder Erdverkabelung ihre Grundstücke berührt? Welches Verfahren ist vorgesehen, wenn Landwirte oder Grundstückseigentümer nicht bereit sind, ihr Land zur Verfügung zu stellen?**

Bei jedem Grundstück, das durch den festgelegten Trassenverlauf in Anspruch genommen wird, wird der Eigentümer für die Nutzung entschädigt. So werden Entschädigungen für Überspannungen und für Maststandorte gezahlt. Die jeweilige Höhe der Entschädigung wird dabei von verschiedenen Faktoren beeinflusst, unter anderem spielen der Verkehrswert der Fläche und ihre Nutzungsart eine Rolle. Ein Grunderwerb durch Tennet erfolgt dabei jedoch nicht. Die Grundstücke bleiben zu jedem Zeitpunkt Eigentum der bisherigen Besitzer.

**Monika von Palubicki aus Adensen: Im geplanten Korridor zwischen Marienberg und Adensen**

**laufen bereits zwei Starkstrom-Leitungstrassen mit Wechselstrom in unterschiedlicher Höhe. Bekanntermaßen bilden sich Magnetfelder. Es entstehen drei unterschiedlich starke und unterschiedlich aufgebaute Magnetfelder. Gibt es Forschungen zu dieser ungewöhnlichen Konstruktion?**

Die Magnetfelder, die von SuedLink ausgehen, sind von den physikalischen Eigenschaften gleichartig zum Erdmagnetfeld. Da das natürliche Erdmagnetfeld auch bei allen anderen bestehenden Höchstspannungsleitungen auftritt, entsteht durch SuedLink keine neue unerforschte Konstellation. Für diese Felder hat der Gesetzgeber Grenzwerte festgelegt, die dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung entsprechen. Alle unsere Stromleitungen, auch SuedLink, werden so geplant, errichtet und betrieben, dass diese gesetzlichen Grenzwerte nicht nur eingehalten, sondern deutlich unterschritten werden.

**Ingolf Sulie aus Burgwedel: Ändern sich Magnetfelder unter einer Hochspannungsleitung in Abhängigkeit von den durchfließenden Strömen unterschiedlich je nach Tages- und Jahreszeit?**

Das ist richtig. Überall, wo Strom fließt, gibt es magnetische Felder, auch bei Stromleitungen. Die Magnetfelder sind physikalisch an den Strom- und dieser an den aktuellen Verbrauch gebunden. Wenn kein Strom fließt, gibt es auch kein Magnetfeld.

**Günter Seitz aus Isernhagen-Kirchhorst: Kein Invest ohne eingehende**

**Kalkulation – wie viel Strom aus Windkraft wird fünf/zehn/20 Jahre nach Fertigstellung der SuedLink-Trasse von Nord nach Süd transportiert? Wie viel Prozent vom Gesamtstromanteil der SuedLink werden das sein?**

Prognosen gehen davon aus, dass allein in Schleswig-Holstein bis 2023 knapp 7000 Megawatt Windstrom an Land und 2000 Megawatt Windstrom in der Nordsee produziert werden. Die Landesregierung geht sogar von 9000 Megawatt Windstrom an Land aus. Durch die Energiewende wird der Anteil des im Norden erzeugten Windstroms mit den Jahren weiter steigen. Die Übertragungskapazität von SuedLink wird 4000 Megawatt betragen.

**Gabriele Ellenberg aus Jeinsen: Wer errechnet den bundesweiten Strombedarf? Wann ist das zuletzt geschehen?**

Um den Netzausbau der aktuellen Situation und der künftigen Entwicklung der Stromerzeugung und -entnahme anzupassen, erarbeiten alle vier Übertragungsnetzbetreiber jährlich gemeinsam den Netzentwicklungsplan (NEP). Er enthält konkrete Empfehlungen für den Aus- und Neubau der Stromtransportnetze in Deutschland. Diese Empfehlungen basieren auf einem von dem von der Bundesnetzagentur nach einer öffentlichen Konsultation festgestellten Szenariorahmen, der die wahrscheinliche Entwicklung von Stromerzeugung und Verbrauch in den nächsten zehn Jahren beschreibt. Ausführliche Informationen gibt es auf [netzausbau.de](http://netzausbau.de). zi